

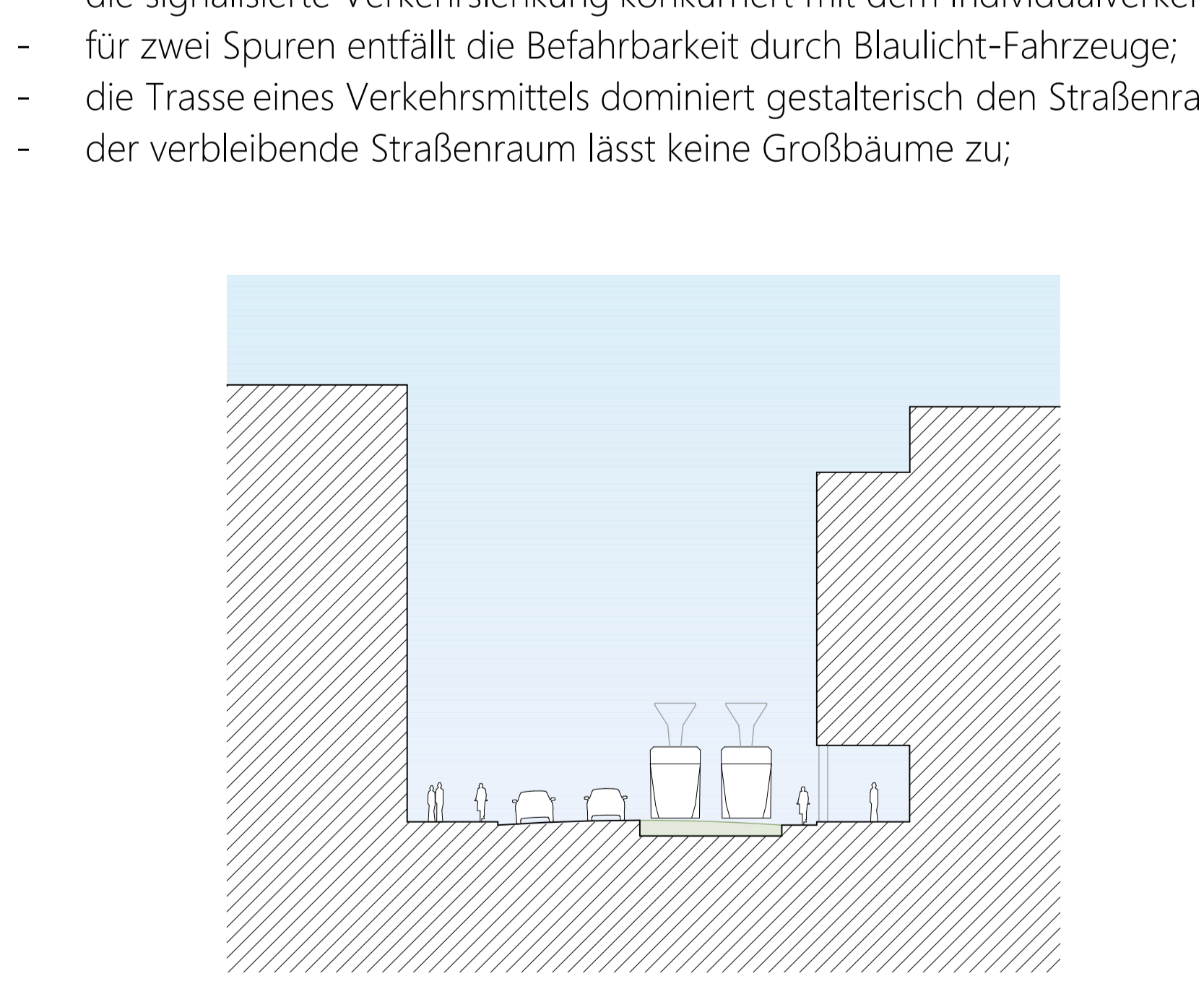
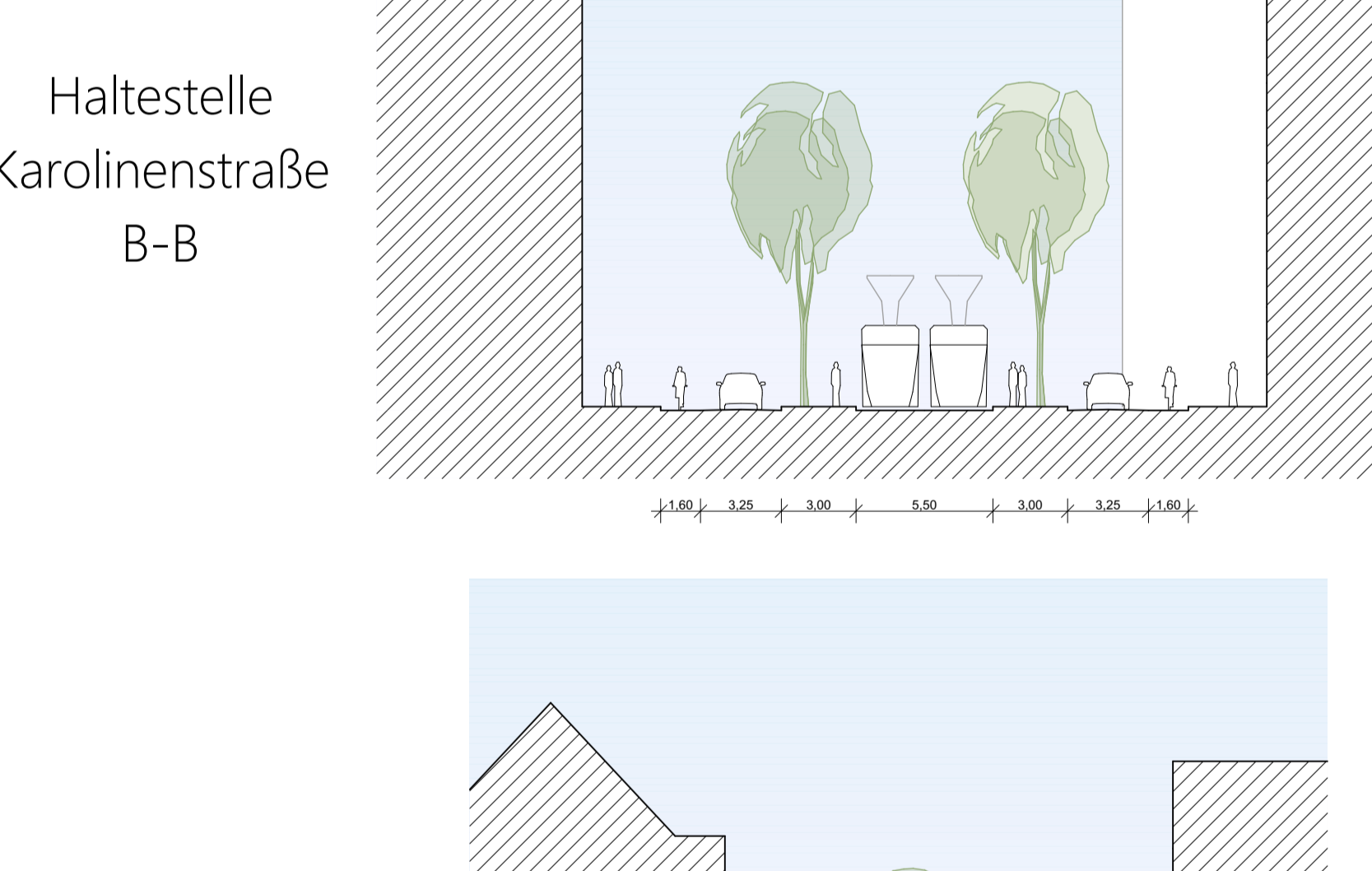
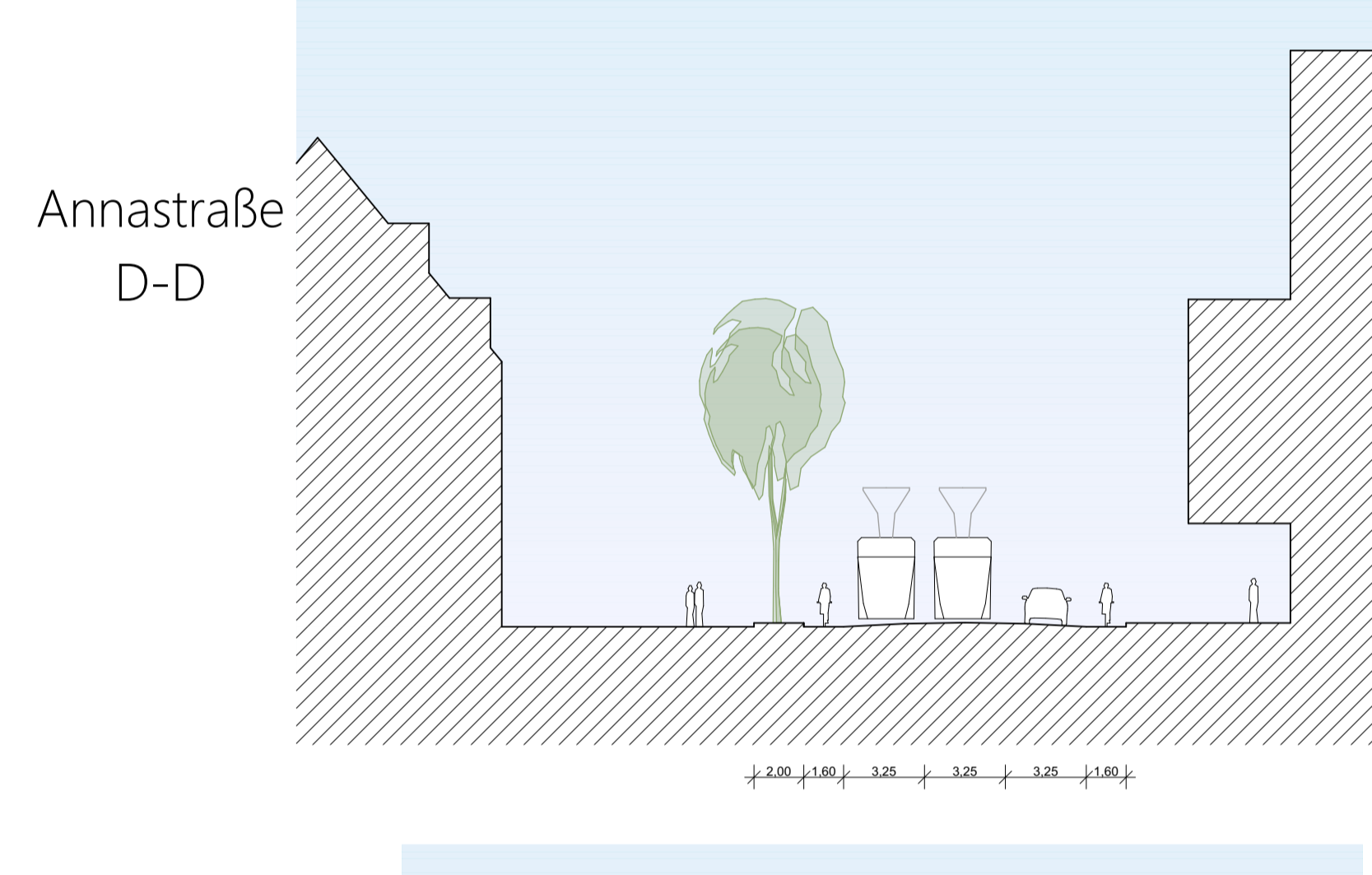
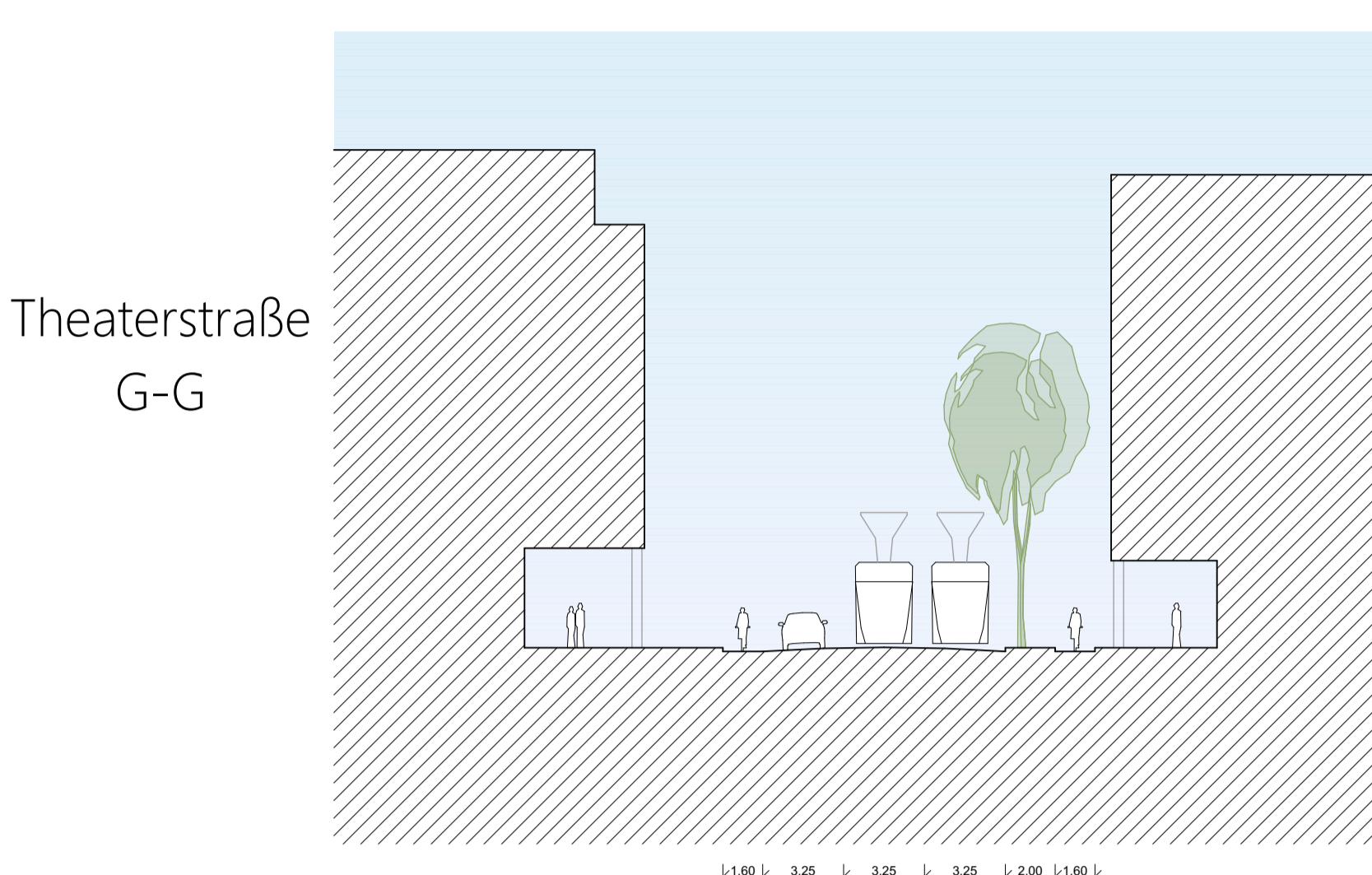
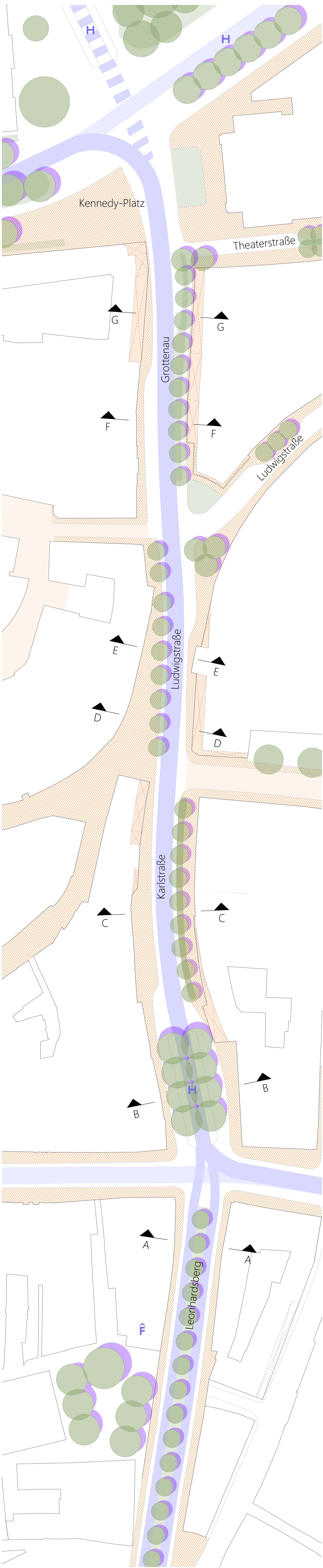
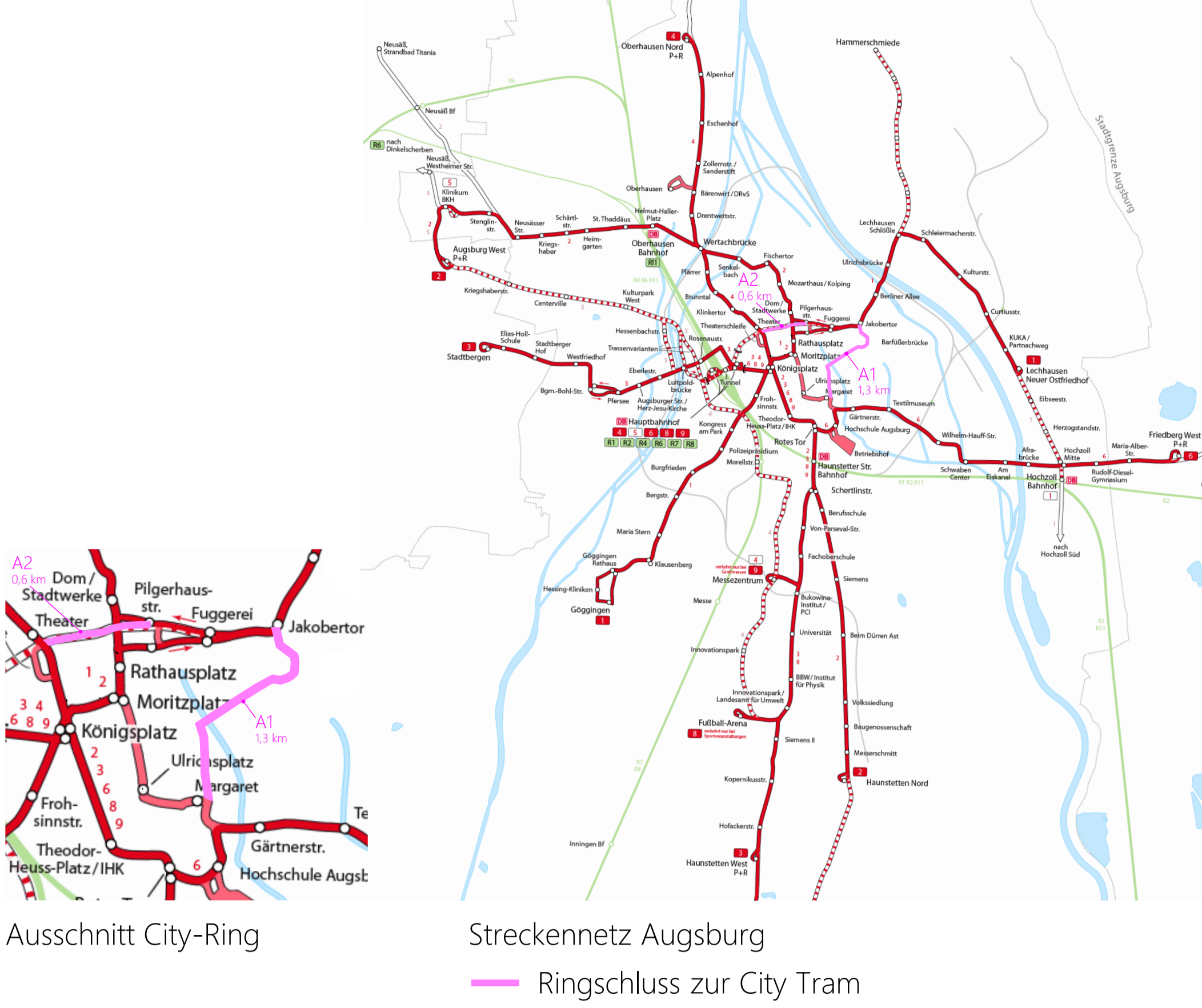
OST - WEST ACHSE INNENSTADT

GROTTENAU - LUDWIGSTRASSE - KARLSTRASSE - LEONHARDSBERG

STÄDTEBAULICHE MAßNAHME

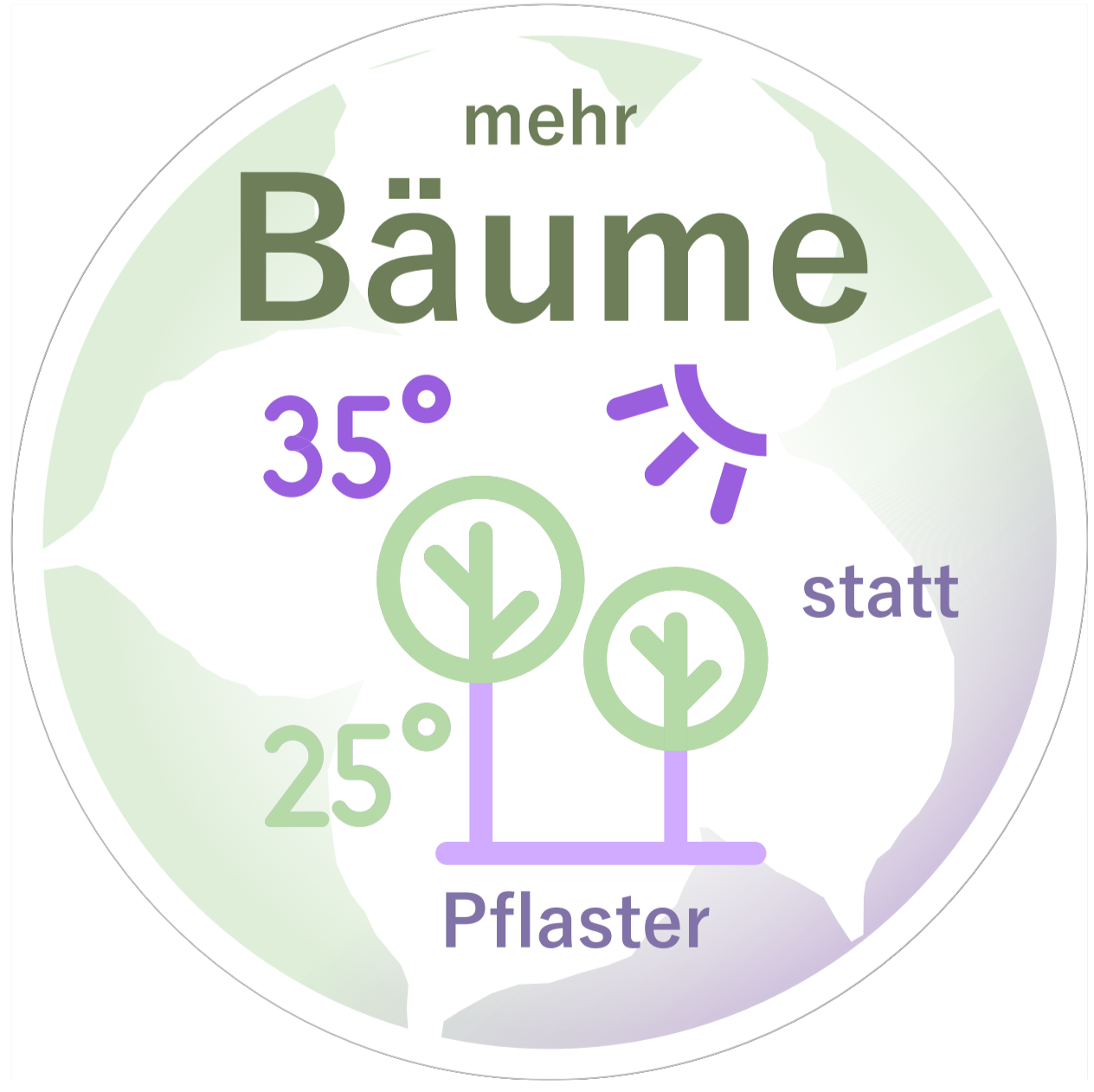
Die vorliegende Planung zur Ost- West- Achse liegt in einer im Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg durch die historische Altstadt geschlagenen Schneise. Das wesentliche Gestaltungselement sind durchgängig geplante Reihen kraftvoller Bäume. Sie sind dazu geeignet, das urbane Volumen zu schließen. Sich in den Kronen übergreifende Großbäume wirken sich positiv auf das städtische Bioklima aus und erhöhen die Aufenthaltsqualität der Straßen und Plätze.

Der erforderliche Platz für den Wurzelraum im Straßenprofil wird frei durch Änderung der Aufteilung des Straßenraumes auf die einzelnen Verkehrsarten. Ein zweites wesentliches Merkmal dieses Konzepts ist die Lage der Tram- Gleise in den Fahrbahnen des motorisierten Individualverkehrs. Damit kann der Versiegelungsgrad des Stadtraumes erheblich reduziert und gleichzeitig die Flächennutzung für die Fahrzeuge aller Verkehrsarten optimiert werden. Allgemeine Reduzierung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und entwickelte Systeme der intelligenten Verkehrslenkung kompensieren die geplante Reduzierung der Fahrspuren.



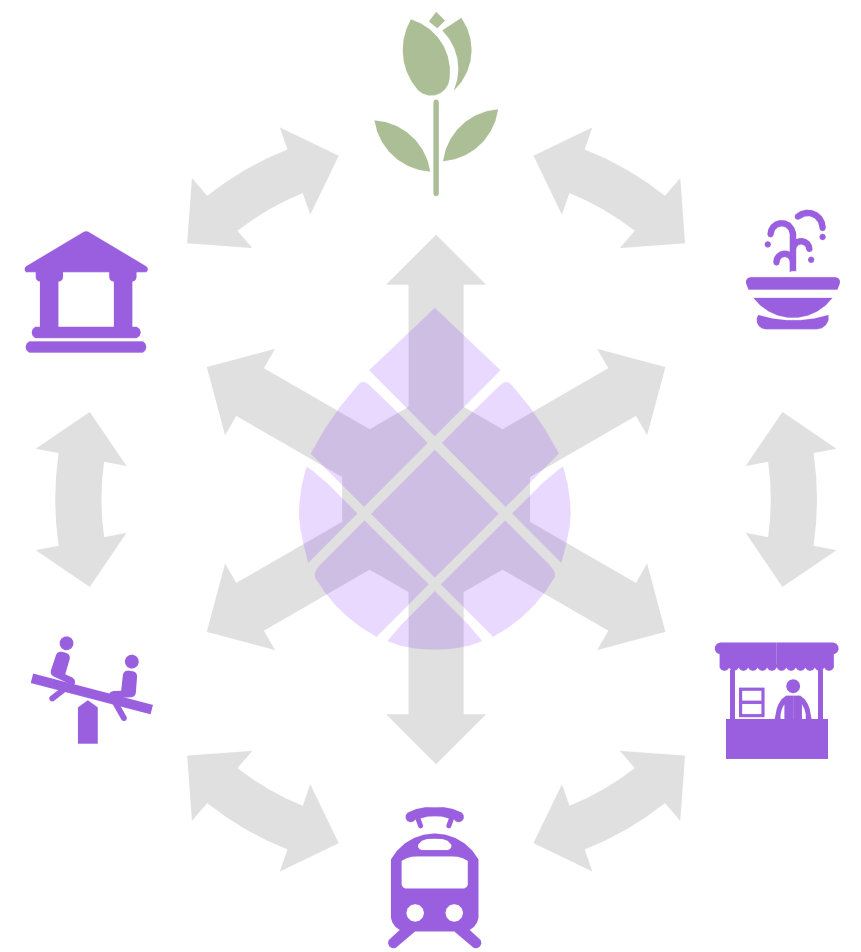
Die Vorteile werden sichtbar im Vergleich mit den Nachteilen der Alternative mit Rasengleisen:

- zwei Fahrspuren werden im Intervall ausschließlich für die Tram genutzt;
- die signalisierte Verkehrslenkung konkurriert mit dem Individualverkehr;
- für zwei Spuren entfällt die Befahrbarkeit durch Blaulicht-Fahrzeuge;
- die Trasse eines Verkehrsmittels dominiert gestalterisch den Straßenraum;
- der verbleibende Straßenraum lässt keine Großbäume zu;



OST - WEST ACHSE INNENSTADT

GROTTENAU - LUDWIGSTRASSE - KARLSTRASSE - LEONHARDSBERG



KULTUR DES ANKOMMENS